

Krakau 2012

Eine empfehlenswerte Reise für die zukünftigen Neunten

Als die Fahrt nach Krakau für die neunten Klassen angeboten wurde, stieß sie auf keine große Begeisterung bei Schülern und Eltern. So traten am ersten Schultag im August 2012 nur 22 Schüler die Reise an.

Tatsächlich war die lange Busfahrt auch sehr anstrengend.

Doch bei der Ankunft staunten wir über die komfortable Unterkunft und das angenehme Umfeld. Wir waren in einem Jugenddorf mit Hallenbad - inklusive Wasserrutsche, einer modernen und großen Sporthalle und Außen-Fußball- und Basketballplatz untergebracht. Die Zimmer waren auch in Ordnung, ebenso die Verpflegung.

Mit uns gemeinsam waren polnische und ukrainische Jugendliche im Jugenddorf. Sprachprobleme wurden mit Händen und Füßen gemeistert oder durch Englisch ausgeglichen. Für „Notfälle“ gab es Dolmetscher. So konnten wir uns gut verstehen und haben viel gemeinsam unternommen.

Besonders beeindruckt hat uns das Museum unter dem Krakauer Marktplatz, wo man interaktiv in die Historie eintauchen konnte. Die Führung durch das Bergkloster war tatsächlich interessant und das Lob des uns begleitenden Mönches tat uns gut. Im ehemaligen Krakauer Ghetto wurde uns erklärt, wie das Leben in diesem Viertel zur Nazizeit war. Inzwischen hat sich dieser Ort zu einem Besuchermagneten entwickelt. Gestaut haben wir über die kleinen Läden in der Krakauer Innenstadt und über die niedrigen Preise.

Nicht ganz stressfrei war das tägliche Üben der jüdischen Lieder in verschiedenen Sprachen. Aber die Aufführung in der ehemaligen Synagoge von Zarki hat uns allen Spaß gemacht, den Zuhörern wohl auch.

Insgesamt können wir nur sagen: Die Reise war toll und hat uns viele neue Eindrücke und Erfahrungen gebracht. Das gilt für alle Teilnehmer dieser Reise.

Deshalb sagen wir unseren Lehrern Frau Sarah Schieffer und Herrn Manfred Burschka sowie Frau Dagmar Gutmann und Herrn Manfred Lemm ein herzliches Dankeschön.

Lara und Timo Kissel
Klasse 9b und 9f